

wem durchsehen (Frankfurt a. M. 1622), 36 (HAB: Gm 4° 68). Deutlicher wird Stephan Ritter: *GRAMMATICA GERMANICA NOVA, USUI OMNIUM ALIARUM NATIONUM, HANC linguam affectantium inserviens, præcipuè verò ad Linguam Gallicam accomodata* (Marburg 1616). HAB: 74 Gram. (2). Auch Ritter hält die Namen der Planeten meist für männlich: „Planetarium, ut der Juppiter/ der Mars. Excipe die Sonn/ *Sol*“ und erklärt: „Quod veteres Germani contra aliarum gentium morem *Solem* die Sonn/ generis femin. esse voluerunt: *Lunam* verò den Mon/ vel Mondt/ masculini statuerunt, ejus rei hanc rationem quidam in medium proferunt, quòd Germanorum post Tuisconem Secundus Rex (attestante Cornelio Tacito in tractatu de moribus Germanorum) fuerit appellatus Mannus, cui defuncto, & et inter divos relato, postmodum Lunam consecrarint, ac de nomine ejus den Man vocarint: cujus vocis litera a posterioribus seculis paulatim in o mutata fuerit: Hujus vero uxor dicta fuerit Sunn/ cui defunctæ sydus Solis dedicaverint, ac de ejus nomine die Sun appellaverint, cujus vocis litera u paulatim in o abierit.“ A. a. O., 22. Zu Ritter, Freund und Schüler des Ratke-Schülers Christoph Helwig, vgl. *Ising*, 98; *Moulin-Fankhänel: Bibliographie* II, 256 ff. Auch Schottelius nahm den Wortauslaut als einen Hinweis auf das Geschlecht an und führte entsprechend geordnete Wörterlisten auf. S. *Schottelius: Sprachkunst* (1641), 254 ff.; *Ausführliche Arbeit* (1663), 270 ff., hier 271.

19 *D*, 37 (über das Genus femininum der deutschen Flußnamen und die Ausnahmen): „Der Jordan/ der Mayn/ der Rhein/ der Rodan/ der Jn/ der Necker/ der Phrat/ der Nil/ nach dem Lateinischen.“ Ebenso *H*, 31: „Von den flüßen sagt man der Rein, der Mayn, der Jordan, der Necker [*am Rand ergänzt für <Rhodan>*]“. *Schottelius: Ausführliche Arbeit* (1663), 265: „Die Nahmen der Weiber/ der weiblichen ämpter/ weiblichen Laster/ der Bäume/ der Baumfrüchte/ der Flüsse/ sind weibliches Geschlechtes“, wie „die Donau/ Elbe/ Weser/ Leine/ Elster/ Wipper/ Mulda/ Neise/ Mosel/ Schelde/ Okker/ Tiger/ Ar/ Temse/ Seine. (Ausgenommen der Rein/ der Pfrat/ der Jordan/ der Main/ der Rhodan/ der Poo.)“

20 Zum überwiegend weiblichen Geschlecht der deutschen Musikinstrumenten-Bezeichnungen gibt *D*, 37, als Ausnahmen an: „Der Zincke/ das Positiv/ das Clavicordion/ das Instrument/ das Pandor/ das Spinet.“ Die Hinweise Buchners wurden also nicht eingearbeitet. Der Hinweis von Gueintz in seiner „Antwort“ 400301 I (K I 13): „Von Krumbhorn vndt Hackebret ist schon erinnert“, ist also unzutreffend. „Unbenanntes geschlecht“ ist hier die deutsche Bezeichnung für das Genus neutrum. Vgl. *H*, 31.

21 *D*, 37, über das weibliche Geschlecht der deutschen Krankheitsbezeichnungen und deren Ausnahmen: „Der Huste/ das Grißen/ das Zipperlein/ das Fieber/ der Schnuppe/ der Krebs/ der Rieht/ das ist das Fieber/ der Krampf.“ Vgl. *H*, 31 u. 400301 I (K I 15).

22 *D*, 37, zum meist sächlichen Genus der Landschaften („das Düringen/ das Meissen“) und ihren Ausnahmen: „Die Schweitz/ die Schlesie/ die Lausnitz/ die Marck/ die Pfaltz/ die Moschkau/ die Lombardey/ und die andern so auf ein ey ausgehen.“ *H*, 32: „Von den Landschaften sagt man, die Schweitz, die Schlesie, die Lausnitz, die Marck, die Pfaltz, die Lombardey, die Tartarey.“ *Schottelius: Ausführliche Arbeit* (1663), 265 f.: „Die Nahmen der Länder/ Stäte/ Flekken/ Dörffer [...] sind unbenanntes Geschlechtes“, wie „Frankreich“, „Engelland“, „Teutschland“, „Niederland“, „Spanien“, ausgenommen Bezeichnungen auf -schaft, die „allezeit weibliches Geschlechtes“ sind.

23 *D*, 38: „Die Newwörter auf ein in/ seind Mänliches geschlechtes/ als: der Sin/ der Gewin/ ausgenommen das Kin.“ Vgl. *Schottelius: Ausführliche Arbeit* (1663), 278 f. (Geschlecht der Substantive, ausgehend auf -n).

24 Weder Buchner noch Gueintz in seiner „Antwort“ 400301 (K I 16) kennen die Geste im männlichen Genus, wohl aber F. Ludwig in 400214 (K I 8). In *D*, 38 ist das Wort als Beispiel für die maskulinen Substantiva auf -e und -en offenbar getilgt. Genannt werden „der Galge/ der Galgen/ der Hauffe/ der Hauffen/ der Mage/ der Magen/ der Spate/ der Spaten.“ So auch *H*, 34.